

BESCHLUSSVORLAGE V0496/21 öffentlich	Referat	Referat VI
	Amt	Tiefbauamt
	Kostenstelle (UA)	6020
	Amtsleiter/in	Hoferer, Walter
	Telefon	3 05-2340
	Telefax	3 05-2342
E-Mail	tiefbauamt@ingolstadt.de	
Datum	17.06.2021	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	12.10.2021	Entscheidung	
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	19.10.2021	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Neubau der Johannesstraße von der Jesuitenstraße bis zur Harderstraße
hier: Projektgenehmigung
(Referenten: Herr Hoffmann, Frau Preßlein-Lehle)

Antrag:

1. Die Projektgenehmigung für den Ausbau der Johannesstraße wird gemäß dem beigefügten Plan erteilt.
2. Die voraussichtlichen Projektkosten in Höhe ca. 480.000 € werden zur Kenntnis genommen. Zur Deckung der Ausgaben stehen unter der Haushaltsstelle 631700.950000.1 Mittel in Höhe von 40.000 € zur Verfügung. Die restlichen Mittel in Höhe von 440.000 € werden für das Haushaltsjahr 2022 angemeldet.
3. Für die weiteren Leistungsphasen wird ab dem Vorentwurf ein Planungsbüro beauftragt.

gez.

Gero Hoffmann
Berufsmäßiger Stadtrat

gez.

Renate Preßlein-Lehle
Berufsmäßige Stadträtin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 480.000 €		
Jährliche Folgekosten 14.500	<input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>	Euro: 631700.950000.1 40.000
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe) Städtebauförderung für die Variante 2 ca. 110.000 €	von HSt: <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum 2022 HHst 631700.950000.1	Euro: 440.000
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Kurzvortrag:

A) Bestehende Situation

Die INKB plant in der Johannesstraße den vorhandenen Kanal auszubauen. Im Zuge der Kanalbaumaßnahmen müssen Teile der vorhandenen Sparten umverlegt werden.

Aufgrund dieser Maßnahme bleibt nur ein geringer Teil der vorhandenen Erschließungsanlage unberührt, sodass sich das Tiefbauamt entschlossen hat, den geringen, verbleibenden Teil der Erschließungsanlage -in Zusammenarbeit mit der INKB- auszubauen. Durch die gemeinsame Maßnahme können Synergieeffekte genutzt und Kosten gespart werden.

B) Darstellung der Maßnahme

Die derzeitige Fahrbahnbreite wird von derzeit 5,0 m zugunsten der Gehwege verschmälert und mit einer konstanten Breite von 4,25 m ausgebaut. Der vorhandene Gehweg kann dadurch an der engsten Stelle von derzeit ca.1,30 m auf eine Breite von 1,60 m aufgeweitet werden, sodass zwei Personen ohne größere Einschränkungen aneinander vorbeigehen können. Von der

Gehwegverbreiterung profitieren vor allem ältere Menschen mit Rollator oder Rollstuhlfahrer, die einen höheren Platzbedarf benötigen. Auch die Schulwegsicherheit wird verbessert.

Die Gehwege werden mit einem Betonpflaster 25/25 cm befestigt.

Der Aufbau der Fahrbahn erfolgt analog der Jesuitenstraße mit einem 16/16 cm großen Granit-Großsteinpflaster (gesägt und gestrahlt).

Durch diese Umverteilung der Verkehrsfläche (Fahrbahn/Gehweg) ist das Parken auf der Fahrbahn nicht mehr überall möglich, sondern nur noch im Bereich der Einmündung zur Harderstraße (Parkbucht mit 3-4 Stellplätzen). Im Bereich der Parkbuchten soll das vorhandene Pflaster der Fahrbahn verwendet werden.

Um ein kurzzeitiges Halten (Be- und Entladen) im Bereich der Hausnummer 3 (Kolpinghaus) zu ermöglichen, wird hier die Fahrbahn auf ca. 5,2 m aufgeweitet (siehe Schnitt B-B). Dies ist ein kleiner Kompromiss für den Wegfall von ca. 8 Kfz-Stellplätzen, die zum Teil tagsüber durch die Allgemeinheit (Parkraumbewirtschaftung) und in den Abendstunden für die Bewohner vorhanden waren.

Durch die geplante Fahrbahnbreite in den anderen Bereichen von 4,25 m, ist ein Überholen der Radfahrer nach den gesetzlichen Vorgaben (**Mindestabstände Kfz/Radfahrer von 1,5 m beim Überholen**) nicht möglich. In der Gegenrichtung (Radfahrer entgegen der Einbahnrichtung) halten wir einen Abstand von ca. 1,20 m im Begegnungsverkehr für ausreichend, zumal die Verkehrsteilnehmer aufeinander zufahren und dadurch eine optimale Sichtbeziehung besteht.

Im Ausfahrtsbereich zur Harderstraße soll zur Verdeutlichung der ausfahrenden Radfahrer eine deutlich sichtbare Aufstellfläche angelegt werden. Dadurch wird dem aus der Harderstraße einfahrenden Kfz-Verkehr deutlich der entgegen der Einbahnstraße fahrende Radfahrer angezeigt und dem Radfahrer wird eine Fläche für die Ausfahrt auf die Harderstraße zugewiesen.

Zur Aufwertung des Straßenabschnittes, sollen einige Baumstandorte realisiert werden. Die Bepflanzung soll analog der Jesuitenstraße erfolgen. Ebenfalls soll im Bereich der Gnadenthal Realschule an der Kreuzung Jesuitenstraße/Konviktstraße eine Fahrradabstellanlage errichtet werden.

Der Umbau soll 2022 erfolgen. Die anfallenden Ausbaukosten werden nicht auf die Anlieger umgelegt.

Durch die Neuverteilung der Verkehrsflächen und durch die Vorteile für Fußgänger und Radfahrer ist eine Förderung möglich. Das Stadtplanungsamt hat die Maßnahme mit der Regierung von Oberbayern bereits vorbesprochen und wird einen Zuwendungsantrag stellen.

C) Darstellung des Bauablaufes

Die INKB führt in Abstimmung mit den weiteren Spartenträgern im Frühjahr 2022 zunächst die Kanalerneuerung durch. Sobald der Kanalbau weitestgehend abgeschlossen ist, erfolgt der Straßenausbau durch das Tiefbauamt. Der Beginn des Straßenbaus ist im 4. Quartal 2022 vorgesehen. Abhängig von der Bauzeit der Spartenträger kann sich der Baubeginn auf das Frühjahr 2023 verschieben. Genauere Angaben sind momentan nicht möglich, da der Kanalbau aufgrund der beengten Verhältnisse und der Auflagen durch die Rettungsdienstkräfte nur eingeschränkt agieren kann.

D) Projektkosten, Finanzierung und Einnahmen

Projektkosten:

Für die Gesamtmaßnahme wird nach einer groben Kostenberechnung ein Mittelbedarf von 480.000 €, +/- 15% veranschlagt.

Finanzierung:

Die voraussichtlichen Projektkosten in Höhe ca. 480.000 € werden zur Kenntnis genommen. Aufgrund der Synergieeffekte zwischen INKB und dem Tiefbauamt können die Baukosten wegen den ersparten Wiederherstellungskosten um ca. 145.000 € reduziert werden. Zur Deckung der Ausgaben stehen unter der Haushaltsstelle 631700.950000.1 Mittel in Höhe von 40.000 € zur Verfügung. Die restlichen Mittel in Höhe von 440.000 € werden für das Haushaltsjahr 2022 angemeldet.

Einnahmen:

Durch die Regierung von Oberbayern wurden Fördermittel der Städtebauförderung in Aussicht gestellt.

E) Beteiligung der Fachämter und des Bezirksausschusses

Die Fachämter wurden beteiligt und werden in die weiterführenden Planungsphasen eingebunden. Der zuständige Bezirksausschuss I – Mitte wurde über die geplante Maßnahme und die Ausbaumöglichkeiten in Kenntnis gesetzt und stimmte der Planung mehrheitlich zu.